

Ziöler-Gürtler, Dagmar: **Sprachkurs Plus (Anfänger) CHINESISCH – systematisch, schnell und gut.** Mit Illustrationen von Sabine Herke. Reihe Lextra. Im Schuber mit 2 Audio-CDs. Berlin: Cornelsen-Verlag, 2009. 320 S., 34,95 €, ISBN 978-3-589-01578-8

Die bereits viele auch so genannte kleinere und außereuropäische Sprachen umfassende Reihe von Sprachlehrbüchern des Cornelsen-Verlages stellt sich im Internet vor unter [www.lextra.de](http://www.lextra.de). Während die Pakete für die meisten anderen Sprachen viele Titel umfassen, beschränkt sich das Angebot für Chinesisch bisher allein auf das vorliegende Anfängerlehrbuch und ein Lernwörterbuch. Aus dem hier rezensierten Buch lassen sich dort mehrere Musterseiten einsehen und aus den zugehörigen Audio-CDs ist ein Probeausschnitt zu hören.

Dieses ansprechend aufgemachte Lehrbuch enthält Glossare, Tabellen der behandelten Schriftzeichen, Tafeln der Abkürzungen und verwendeten grammatischen Begriffe und vor allem auch Audiomaterial. Es scheint einem Anfänger alle seine Erwartungen und Bedürfnisse zu erfüllen. Schon beim ersten aufmerksamen Durchblättern fällt allerdings auf, dass chinesische Lesetexte fehlen und die Übungen sehr knapp geraten sind. Erst eine gründlichere Beschäftigung mit dem Buch lässt diese "Mängel" wieder zurücktreten und fast über sie hinwegsehen. Es wird nämlich viel Wert auf Erklärungen und Hilfen für das Üben der Aussprache und das Einprägen der Schriftzeichen gelegt. Der Anfänger wird regelmäßig aufgefordert und ermuntert, die Wahrnehmung seines eigenen Gehörs und die Deutungskraft der eigenen Phantasie zu gebrauchen. Auf Hörverstehen und Sprechen alltägtypischer Satzmuster liegt denn auch der Schwerpunkt der ausschließlich aus Dialogen bestehenden Lektionen.

Die Dialoge in chinesischen Zeichen und Pinyin mit einer interlinearen Wort-für-Wort-Übersetzung dienen außer zum Sprechen auch als Lektüre einfacher chinesischer Texte, die es sonst, wie gesagt, in diesem Buch nicht gibt. Abgestimmt auf die Dialoge als Richtschnur und Grundlage für das Chinesischlernen in diesem Buch sind die beiden Audio-CDs: Jeder Dialog wird mehrfach durch klare, deutliche Stimmen nach unterschiedlichen Gesichtspunkten der Schulung von Aussprache und Hörverstehen wiederholt. Die didaktisch und technisch sehr zufrieden stellende Qualität dieser Tonträger wirkt sich positiv auf die im Übrigen kritisch verhaltene Beurteilung des Schwerpunkts Phonetik aus.

Auf diesem entscheidend wichtigen Feld des Übens von Aussprache durch (Mit-)Lesen, Nachsprechen und erklärende Hilfen zur Bildung ungewohnter Laute greift das Buch systematisch auf vertraute Aussprachemuster im Deutschen zurück. Dahinter steht das pädagogische Prinzip, den Anfänger da abzuholen, wo er steht, und ihn das nutzen zu lassen, was er schon hat (S. 8 f.). Diese Methode soll hier am Beispiel der Lektion 9 veranschaulicht werden. Jede Lektion wird eröffnet von einer Titelseite mit einem Foto und einer Aufreihung der Lernziele, es folgen auf etwa zwei Seiten vier farblich unterlegte Kästen,

woran sich in einem fünften und weiteren vier Teilen die Dialoge, Schriftzeichenerläuterungen und Übungen anschließen. Von den ersten vier farblich unterlegten Teilen sind jeweils zwei der Phonetik gewidmete blau hervorgehoben, und zwar an erster Stelle eine Aufreihung der Klangbausteine im Überblick, wo die Aussprache der neuen, in Pinyin geschriebenen Silben mit "dt.-engl. Entsprechungen" und einer "Anleitung" beschrieben und erläutert wird. Es geht aber um den folgenden blauen Kasten, einer Auflistung der "wichtigsten (neu eingeführten) Redewendungen in Pinyin-Umschrift, ergänzt mit einer deutschen Schreibweise". Herausgegriffen sei dieses Beispiel auf S. 182: "Ni-dā schng-rō na i tiän?" für den Satz "Nǐde shēngri shì nǎ yī tiān?" (An welchem Tag ist dein Geburtstag?). Die Schreibung *schng* ist hier eine Umschreibung des mit kurzem dumpfen *-e-* artikulierten *shēng*. Glücklicherweise soll auf diese Weise nicht die Aussprache gelernt werden! Es geht um Übergangshilfen und vermutlich ist sich die Verfasserin dessen bewusst. Daher ermutigt sie zu einer individuell angenäherten deutschen Schreibweise. In diesem blau unterlegten Abschnitt ist für jede der in einer Lektion neu eingeführten chinesischen Redewendungen eine Zeile freigelassen, in die ein Anfänger beim Hören der CDs seine Wahrnehmung der Aussprache nach seinem eigenen Vermögen hineinschreiben mag. Es bleibt die Frage, ob dieses Nährungs- bzw. Übergangsverfahren für den Lerner von Nutzen ist. Nach meiner Erfahrung lässt sich die Phonetik des Chinesischen wunderbar mit Pinyin unterrichten und aneignen. Es wäre von daher wohl der bessere Weg gewesen, sich in einer Anfangslektion intensiv mit Pinyin auseinanderzusetzen. Allerdings muss in dieser Kontroverse vor allem die Lernvoraussetzung in den Blick gerückt werden, denn sie spielt die ausschlaggebende Rolle bei der Entscheidung für dieses Buch. Lernt der – hier gemeinte – Anfänger für sich allein oder in einer Gruppe, mit oder ohne Lehrer? Nach dem bisher Gesagten liegt Schwerpunkt und Vorzug dieses Buches auf Autodidaktik, trotz seines dialogischen Aufbaus.

Abgesehen von der vorbildlichen Tonqualität und Klarheit der Audio-CDs gelingt es dem Buch auch in anderen Teilen, das Interesse am Lernen wach zu halten. So informiert eine interessant zu lesende Einleitung zusammen mit einer anschließenden und fortführenden einleitenden Lektion über die Besonderheiten der chinesischen Sprache und Schrift. Die Motivation beim Lernen wird über das ganze Buch hinweg durch auflockernde Illustrationen und passend aufeinander bezogene praxistaugliche Dialoge unter jungen berufstätigen Ausländern und Chinesen in Beijing gefördert. Die als globalisiert vorausgesetzten Lebens- und Arbeitsverhältnisse ihrer Figuren vor dem Hintergrund der chinesischen Hauptstadt erlauben es der Autorin, Landeskundliches auf einige Einzelheiten wie den Umgang mit Zahlen und ihren Ausdruck durch Handzeichen, ferner Währungsfragen, chinesische Namen und die Sinisierung ausländischer Namen, schließlich auch Anrede und einige sonstige Umgangsformen zu beschränken. Der Gastronomie widmet sich die ganze Lektion 13. In der an- und

abschließenden Zusatzlektion geht es um Proben chinesischer Schrift im öffentlichen Leben wie Plakatschriftzüge, Reklamesätze und andere unterschiedlichste Informationen.

Dieses Ziel zu erreichen, wäre nicht möglich ohne den breiten Raum, der in allen Lektionen den insgesamt etwa 500 Schriftzeichen, ihrer Struktur, Deutung und Erklärung gewidmet ist. Schon in der ersten Lektion gibt es eine Einführung in das Schreiben der gelernten Schlüsselsätze am PC mit chinesischen Zeichen! Darüber hinaus verbirgt sich Landeskundliches und einiges Wissen über die chinesische Kultur im zweiten Teil einer jeden Lektion. In jedem solchen "Memento Schriftzeichen" versucht die Autorin, jedes einzelne Schriftzeichen nach Gesichtspunkten der Zusammengehörigkeit mit anderen zu gruppieren. Das gelingt ihr aber nach meiner Einschätzung nicht. Allein mnemotechnischen Zielen dient die Phantasie, mit der sie Zeichen interpretiert. Mit wissenschaftlicher Erklärung der Entstehung und Entwicklung der chinesischen Zeichen haben ihre phantasievollen Erläuterungen meist nichts zu tun. Ich wage nicht zu beurteilen, ob dem Anfänger der in diesem Buch typische Umgang mit den Zeichen als deutbare Bilder bei ihrer Einprägung von wesentlichem Nutzen ist. Kreatives Lernen mag auf diese Weise angeregt werden und originell sind die Deutungen auf jeden Fall, möglicherweise wird aber dadurch das Verständnis für die Schrift mit ihrem Jahrtausende alten Werdegang behindert. In der Vermittlung der Schriftzeichen für Ausländer scheint es den Königsweg einer optimalen Didaktik noch nicht zu geben.

Die 13 Dialog-Lektionen folgen einer für Sprachlehrbücher üblichen Progression von unmittelbar nötigem Wortwechsel bei ersten Begegnungen (1-3) über erweitertes Kennenlernen (4-7, 9) bis hin zu allmählich selbstständiger Bewältigung des Lebens in einem beruflich-kollegialen Umfeld (8-13). Typische Alltagsthemen wie Einkaufen, Hotel, Taxi, Suchen von Adressen u. Ä. fehlen, dafür wird dem Bereich Zahlen, Telefonnummern und Datumsangaben ein sich über mehrere Lektionen (8-12) erstreckender, angemessen breiter Raum zugeteilt. In diesem Rahmen ist die Lektion 11 dem Komplex Computer, Internet, E-mail und dem in China allgegenwärtigen, unverzichtbaren Handy gewidmet. Doch ein thematischer Schwerpunkt beherrscht eine Lektion nicht allein; immer sind auch weitere Sprechanlässe einbezogen wie im Falle der Lektion 11 "Um einen Gefallen bitten" und "Auf ein Problem aufmerksam machen". Hervorhebung verdient hier die Vor- bzw. Einleitungslektion, die wie die erwähnte Zusatz- bzw. Abschlusslektion ohne eigene numerische Zählung den Hauptteil mit seinen 13 Dialog-Lektionen einrahmt.

Diese einleitende, "Zhōngwén. Chinesisch" genannte Lektion schließt mit einem Programm der zehn "Schritte zum Erfolg", nach denen erkennbar jede einzelne Lektion strukturiert und das didaktische Gerüst des ganzen Buches ausgerichtet ist. Übersichtlichkeit und strikte Lernzielorientierung sind dabei die dominierenden Prinzipien. Der siebte dieser zehn Schritte, genannt "Infobox",

umfasst neben landeskundlich-kulturellen und phonetischen Erklärungen auch die Grammatik, die ja zu Anfang beim Chinesischlernen kein großes Problem darstellt. So beginnen die ersten grammatischen Erklärungen in Lektion 4 und werden ab Lektion 7 umfangreicher, bleiben aber stets beschränkt auf maximal zwei Seiten gut und leicht lesbar aufbereiteten Text. Für die Erklärung von Laut- und Formenlehre des Chinesischen kommen in der Einleitungslektion und auch in den Lektionen 7 und 8 Erkenntnisse aus dem chinesisch-deutschen Sprachvergleich zum Tragen: Vergleich und Gegenüberstellung sollen helfen, den zunächst fremden Sprach- und Satzbau zu verstehen sowie Besonderheit und Unterschiede in der Aussprache ungewohnter Konsonanten und Silben zu erfassen.

Was gerade diesen Teil, darüber hinaus aber auch den weiteren Bereich der Phonetik betrifft, bleiben Bedenken bestehen, ob ein Autodidakt allein auf sich gestellt diese Herausforderung bewältigen kann. Dieses Lehrbuch ist grundsätzlich fürs Selbstlernen konzipiert und dafür mit seinen Zielsetzungen, Lernschritten und Lernkontrollen strukturiert, aber es wird trotz der ebenfalls lobenswerten Audio-CDs m. E. hier an seine Grenzen stoßen. Nicht jeder Autodidakt versteht es, die Hürden auf dem Weg zu einer korrekten Aussprache zu meistern. Für am Chinesischen interessierte Autodidakten ist es als Einführung zu empfehlen. Für den Sprachunterricht ist es dagegen weder konzipiert noch geeignet. Es ist im Vergleich zu anderen (deutschen) Lehrwerken auf dem wachsenden Markt der Lehrbücher für Chinesisch als originelle Neuerscheinung zu begrüßen.

Liyang Scheinhardt-Zhu

Peyrelon-Wang, Rébecca: **Sofort im Geschäft. Chinesisch. Fachwortschatz und Sprachführer für Geschäftsgespräche.** Berlin: Langenscheidt Verlag, 2010. 192 Seiten, 14,95 €, ISBN 978-3-468-21922-1.

Im Zuge des Ausbaus der deutsch-chinesischen wirtschaftlichen Beziehungen steigt auch die Nachfrage nach Kursen bzw. Büchern zu Wirtschaftschinesisch. Ist auf dem deutschsprachigen Büchermarkt ein fachspezifisches Werk für Wirtschaftschinesisch derzeit noch schwer auffindbar, hilft diese eigenen Angaben zufolge an Geschäftsleute (auch für solche, die mit China vormals nicht oder nur wenig in Berührung gekommen sind) gerichtete Mischung aus Nachschlagewerk und Lehrbuch, diese Lücke zu füllen.